



Luigi Cherubini

Requiem

Konzert-Ouverture
für Orchester

Credo a 8 voci
für Soli und Doppelchor

Requiem in c-Moll
für Chor und Orchester

Solitude-Chor Stuttgart
Sinfonieorchester der Universität
Hohenheim
Leitung: Klaus Breuning

Freitag, 8. Juli 2011
19.00 Uhr
Evangelische Kirche im Steckfeld
Stuttgart-Steckfeld

Samstag, 9. Juli 2011
19.00 Uhr
Stadtpfarrkirche St. Johann
Sigmaringen

Sonntag, 10. Juli 2011
19.00 Uhr
Katholische Kirche St. Maria
Stuttgart-Mitte

Redaktion: Kerstin Bühl
Michael Schröck

Gestaltung: Petra Hagelauer
Mediengestaltung, Gerlingen

Druck: Drucktuell, Gerlingen

Luigi Cherubini (1760–1842)

■ **Konzert-Ouverture in G-Dur** für Orchester

Larghetto – Allegro spiritoso – Presto

■ **Credo a 8 voci** für Soli und Doppelchor

Credo in unum Deum
Et incarnatus est
Crucifixus
Et resurrexit
Et unam sanctam catholicam
Confiteor
Et vitam venturi saeculi

■ **Requiem in c-Moll** für Chor und Orchester

Introitus et Kyrie
Graduale
Tractus
Sequentia
Offertorium
Sanctus et Benedictus
Pie Jesu
Agnus Dei et Communio

Solitude-Chor Stuttgart
Sinfonieorchester der Universität Hohenheim

Leitung: Klaus Breuninger

Cherubini wurde am 14. September 1760 in Florenz als Sohn eines italienischen Musikers geboren. Er erhielt den ersten Musik- und Klavierunterricht bei seinem Vater, bevor er ab 1778 an verschiedenen italienischen Hochschulen Komposition studierte, u. a. in Mailand bei Giuseppe Sarti. Schon als Kind komponierte der begabte Cherubini mehrere geistliche Werke, später kleinere Arien und Rezitative für die Opern von Sarti, aber auch eigene Messen und Oratorien. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in London, wo er sich mit dem Werk Händels auseinandersetzte, siedelte er 1787 nach Paris um und wurde Inspektor am Conservatoire. Während der Pariser Zeit komponierte er mehrere Opern wie „Lodoiska“, „Medea“, „Der Wasserträger“ oder „Elisa“.

1805 erhielt Cherubini eine Einladung und einen Kompositionsauftrag aus Wien und lernte Haydn und Beethoven kennen. Für Beethovens Werk setzte er sich in Frankreich sehr ein. Umgekehrt wurde Cherubini von seinen Zeitgenossen sehr bewundert. Beethoven verehrte ihn als einen der größten dramatischen Komponisten seiner Zeit. Cherubini galt als Reformator der französischen Oper und Begründer des neuen Stils, der die französische Oper in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts führend machte. Er hatte großen Einfluss auf das musikalische Werk Beethovens.

Nach seiner Rückkehr nach Paris und wegen der brillanten und überschäumenden Opern Rossinis kam die strenge klassische Oper Cherubinis in Paris aus der Mode, weshalb er sich zunehmend der Kirchenmusik und Instrumentalmusik widmete. Von seinen Kompositionen seien zwei Requiens, zwei Sinfonien, das achttimmige Credo, Werke für Bläserbesetzungen, Klaviersonaten und die Streichquartette erwähnt. Bis zu seinem Tod am 15. März 1842 war er als Kompositionsprofessor tätig und hatte die Leitung des Pariser Konservatoriums inne.

KONZERT-OUVERTURE IN G-DUR

Erstaunlich ist, dass Cherubini zwar viele Opern und geistliche Werke, jedoch so gut wie keine reinen Orchesterwerke schrieb. Eines der wenigen ist die Konzert-Ouvertüre in G-Dur, die zu Beginn unseres Konzerts erklingen wird. Cherubini komponierte dieses Werk im Auftrag der London Philharmonic Society. Es zeigt eindrucksvoll, welch ausgeprägten Sinn für Dramatik und welch feines Gespür er für die Farben des Orchesters hat. Man fühlt sich ein wenig an Rossinis Ouvertüren erinnert. Doch der war zu diesem Zeitpunkt erst 22 Jahre alt und hatte gerade seine erste Stelle als Kapellmeister in Neapel angetreten, seine berühmten Opern sollten alle erst noch geschrieben werden.

CREDO A 8 VOCI

Das Credo für 8 Stimmen ist der Höhepunkt der langen Kontrapunktstudien Cherubinis. Unter der Aufsicht seines Lehrers Giuseppe Sarti komponierte er schon als junger Mann etwa 20 vier- bis sechsstimmige Wechselgesänge „à la Palestrina“ über gregorianische Choräle. Bis ins hohe Alter kopierte er zum Zwecke des Selbststudiums die Werke älterer Komponisten. Die ersten Teile des „Credo a 8 voci“ wurden vermutlich 1778/79 in seiner Studienzeit komponiert. Als er sich später zunehmend der Oper zuwandte, brach er die Komposition ab. Erst Anfang des 19. Jahrhunderts, als seine Opern weniger gefragt waren, nahm er die Arbeit wieder auf und vollendete sie wahrscheinlich um 1806.

Das Credo steht zwar in der Tradition der altitalienischen Vokalpolyphonie, ist aber gleichzeitig von der modernen Harmonielehre des frühen 19. Jahrhunderts geprägt. Neben prachtvoller Klangentfaltung der Doppelchörigkeit insbesondere im ersten Teil „Credo in unum Deum“ kom-

men kontrapunktische Techniken wie der Kanon („Et iterum venturus est“ oder „Confiteor“) und natürlich die Fuge als krönender Abschluss im letzten Teil „Et vitam venturi saeculi“ zum Einsatz.

Es ist nicht bekannt, ob Cherubini jemals eine Aufführung des Credos erlebt hat und an welche Besetzung er dachte. Verschiedene andere seiner Werke deuten darauf hin, dass neben einem größeren Chor auch kleinere Vokalensembles oder auch einfach besetzte Doppelquartette möglich waren.

REQUIEM IN C-MOLL

Das Requiem Nr. 1 für gemischten Chor und Orchester wurde 1816 zum Jahrestag des während der französischen Revolution hingerichteten Ludwig XVI. komponiert. Die Uraufführung am 21.01.1817 war ein großer Erfolg. Der damalige Erzbischof von Paris kritisierte 1834 das Werk, weil es auch Frauenstimmen verlangt und verbot die Aufführung an einer Trauermesse. Daraufhin komponierte Cherubini noch im hohen Alter ein zweites Requiem in d-Moll nur für Männerstimmen.

Erstaunlicherweise ist das c-Moll-Requiem heute wenig bekannt. Cherubini brach weitgehend mit den barocken Traditionen und wirkte wegweisend auf die Kirchenmusik der Romantik, so dass man das Werk als Verbindung der Requien von Mozart und Brahms sehen kann. Die dramatische Auslegung des Textes macht deutlich, dass Cherubini Zeit seines Lebens ein Opernkomponist war, was besonders in der „Dies-irae“-Sequenz, der Schilderung des jüngsten Gerichts und seiner Qualen, deutlich wird. Himmlische Posaunen am Anfang des Satzes, der nachfolgende Tamtamschlag, hastende Streicherfiguren, der flehentliche Gesang des Chors beim „Salva me“ oder das bewegende „Lacrimosa“ mit den aufsteigenden Akkordbrechungen der Streicher zei-

gen Cherubinis für die damalige Zeit ungewohnte musikalische Einfälle und seinen Mut für neue Interpretationen des Textes der lateinischen Totenmesse. Ungewöhnlich auch das „Quam olim Abrahae promisisti“, das Cherubini als Tripelfuge komponierte. Dabei werden die drei Themen zusammen vorgestellt und erst im Verlauf einzeln nachgeliefert und verarbeitet.

Beethoven, Brahms und Schumann bewunderten und schätzten das c-Moll Requiem sehr. Beethoven sagte sogar, dass er – sollte er einmal ein Requiem schreiben – dieses zum Vorbild nehmen würde. 1827 wurde es folgerichtig bei Beethovens kirchlicher Beerdigungsfeier gespielt.

HANS-JÖRG HOMOLKA

GEIGENBAUMEISTER



Vom Schülerinstrument
bis zum Meisterinstrument
Violinen, Violas, Celli
Reparaturen und Neubau

Seit 1990 in Stuttgart



Bebelstraße 30 · D-70193 Stuttgart
Telefon/Telefax: 0711-63 94 63

Klaus Breuninger studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe Klavier, Gesang und Dirigieren. Von 1986 bis 1988 war er Ganzjahresstudent bei Helmuth Rilling an der Internationalen Bachakademie Stuttgart. 1988 lehrte er an der University of Zululand (Republik Südafrika) Gesang sowie Musiktheorie und leitete den Chor der Universität. Seit Abschluss seines Studiums ist Klaus Breuninger als freier Musiker und Leiter verschiedener Chöre und Orchester tätig.

1998 gründete er mit Sängerkollegen aus ganz Deutschland den Männerchor „Die Meistersinger“, mit denen neben vielen gefeierten Konzerten auch vier erfolgreiche CDs entstanden, u. a. „Begegnungen mit Schumann – tief im blauen Traum“. Die zuletzt erschienene CD mit dem Titel „O wie schön ist deine Welt“ befasst sich mit geistlichen Männerchören der Romantik.

In Zusammenarbeit mit „musicpartner“ und der „Edition Peters“ entsteht unter der musikalischen Leitung von Klaus Breuninger eine erfolgreiche Reihe von Lern-CDs mit dem Titel „Chorsingen leicht gemacht“, in der mittlerweile fast alle großen Oratorien erschienen sind.

Neben reger Konzerttätigkeit als Dirigent übernimmt er regelmäßig Chor-Einstudierungen für bekannte Dirigenten (so zuletzt beim Europäischen Musikfest in Stuttgart für Helmuth Rilling). Darüber hinaus singt er selbst als Mitglied verschiedener semiprofessioneller Chöre und Vokalensembles (u. a. der Gächinger Kantorei Stuttgart).



Der Solitude-Chor Stuttgart versteht sich als eigenständiger Projektchor mit reger Konzerttätigkeit, der seine musikalischen Akzente auf die Aufführung von selten gespielten Werken herausragender internationaler Komponisten setzt. Er entstand in den 1980er Jahren am Solitude-Gymnasium in Stuttgart-Weilimdorf und ist seit 1994 ein unabhängiges Ensemble. Heute kommen seine Mitglieder als begeisterte Sängerinnen und Sänger aus dem gesamten Großraum Stuttgart und der weiteren Region.

Das Repertoire des Chores umfasst geistliche und weltliche Kompositionen, von A-cappella-Stücken über große oratorische Werke bis hin zu anspruchsvollem Pop, Swing, Gospel und Jazz. In den vergangenen Jahren entwickelte sich ein besonderer Focus auf zeitgenössische Stücke, die teilweise erstmals im deutschen Raum aufgeführt wurden. Dazu gehören John Rutters „Magnificat“, Michael Tippetts „A Child of our Time“, Paul McCartneys „Liverpool Oratorio“ und „Ecce Cor Meum“ sowie Dave Brubecks Oratorium „To Hope!“.

Seit 1995 arbeitet der Chor eng mit anderen Ensembles zusammen, so dem Sinfonieorchester der Universität Hohenheim und dem Münchner Sinfonieorchester, renommierten Knabenchören, den Young Voices und dem PUK Choir Südafrika. Speziell in Stuttgart finden fast schon traditionell Projekte mit bekannten Jazzmusikern wie Susanne Schempp, Ralph Abelein und Annette Kienzle statt. Darüber hinaus führt der Chor genreübergreifende Arrangements auf, z. B. 2005 in Dave Brubeck's „To Hope!“ mit der bildenden Künstlerin Caroline Kriegbaum, 2006 in „Mozarts little Magic Flute“ mit Musical-Künstlern des SI-Centrums, 2009 in „Dancing in Concert“ mit der New York City Dance School sowie Auftritte mit Solotänzern, Tanzformationen und internationalen Gastdirigenten.

Der Chor wird seit mehr als 20 Jahren von Klaus Breuninger geleitet.

SO Hohenheim

Das Sinfonieorchester der Universität Hohenheim ist zu einer Einrichtung geworden, ohne die man sich das kulturelle Leben dieser Universität und ihrer Umgebung nicht mehr vorstellen kann. Es widmet sich seit seiner Gründung im Sommersemester 1986 ganz explizit der Förderung der Talente aus den eigenen Reihen. Im Ensemble, aber auch auf vielen exponierten Positionen, spielen vorwiegend Studierende, Doktoranden, Mitarbeiter und Ehemalige sowie der Hochschule freundschaftlich Verbundene. Seit den ersten Klangversuchen stieg mit der Mitgliederzahl des Orchesters auch die Qualität und die Stückauswahl: von Bach und Händel über Haydn, Mozart und Beethoven zu Strauß, Strawinsky und Hindemith. Unter der Leitung von Klaus Breuninger, der das Orchester seit dem Sommersemester 1994 leitet, stieß das Ensemble verstärkt in die Stilepochen der Romantik und Moderne vor. Durch ihn ergaben sich auch zahlreiche Kooperationen mit dem ebenfalls von ihm geleiteten Solitude-Chor Stuttgart. Mit großem Erfolg wurden u. a. Rossinis „Stabat Mater“, John Rutters „Magnificat“, Paul McCartneys „Liverpool Oratorio“, Dave Brubecks Oratorium „To Hope!“ und viele weitere Werke aufgeführt.

Auch das Einbinden des Ensembles in außergewöhnliche Projekte, wie „Mozart's Little Magic Flute“ im Jubiläumssemester 2006 im Theaterhaus in Stuttgart, war für alle Mitwirkende ein überwältigendes Ereignis und stieß auf große Zuhörerresonanz. Darüber hinaus spielte das Orchester ebenfalls im gleichen Semester im Rahmen der Kinder-Uni an der Universität Hohenheim unter dem Titel „Warum klingt Musik so schön“. Es war gleichermaßen ein Riesenspaß, sowohl für die jungen „Studierenden“ als auch für das Ensemble.

NEUERÖFFNUNG



FRANCE MEUBLES
- *La Maison* -

LIFESTYLE & WOHNACCESSOIRES

Liststraße 25

70180 Stuttgart

Tel.: 07 11 / 51 87 88 32

Fax: 07 11 / 51 87 87 98

france-meubles@gmx.de

*feine Möbel - Wohnstoffe - Bestecke - Geschirr - Gläser -
Tischdecken - Stoffservietten - Vasen - Porzellan - Bettwäsche -
Badetücher - Kerzen - Duftkerzen - Seifen - Duft-Diffusoren -
Herren-Düfte - viele weitere Wohnaccessoires und Geschenkideen*



Besetzung Chor

Besetzung Orchester

Sopran

Ingeborg Aichele
Rose Bauder
Eva Benz
Gabriele Bischoff
Helga Braun
Miriam Burkhardt*
Petra Conrad
Tanja Dörfner
Carola Gollinger
Petra Hagelauer
Martina Hemprich
Petra Hermann
Sibylle Kruck
Barbara Morbitzer
Beatrice Pailer
Miriam Pfletschinger
Marnie Reckenberg*
Christina Reges-Manz
Elke Rentschler
Kristin Rheinwald
Claire Schnaithmann
Caroline Seethaler
Isabel Strobel
Karin Tulak
Cornelia Vosseler
Inge Wiest

Tenor

Hans Aichele
Mechthild Dahlham
Juliane Dreßler
Guido Egetemeir
Udo Glatthaar
Petra Hüneke-Eisel
Tobias Liebelt*
Jean-Pierre Ouellet*
Josef Pfauth
Werner Schmid
Wolfgang Schmid
Michael Schröck
Martin Wanner

* Chorsolisten im Credo

Alt

Nicole Baudys
Andrea Bernhard
Ingrid Betzler
Ursula Blanke
Kerstin Bühl
Doris Dachtler
Karin de Beyer
Ute von den Driesch
Magdalena Fischer*
Heike Graser
Marieluise Guthoff
Regina Hahner
Ursel Kohler
Susan Lindner
Claudia Malinka
Britta Möckel
Sylvia Radeschütz
Barbara Sabel
Britta Schymura
Ulrike Semrau
Hannelore Sturm
Elisabeth Tosta
Monika Tschenk
Hannah Weiß*
Petra Windmüller

Bass

Klaus Aichele
Paul-Hermann Bauder
Richard Brümmer
Peter Espenschied
Walter Gollinger
Martin Hermann
Helge Kohler
Konstantin Psarras
Florian Schmitt-Bohn*
Klaus Starke
Stefan Trabert
Jochen Visser
Günter Wecker
Albrecht Wittmann
Andreas Würtenberger*
Eugen Zak

Violine I

Steffen Otterbach (KM)
Steffi Aißlinger
Ute Illi
Marina Timofeicheva
Reinhard Weller
Astrid Wölker

Violine II

Clarissa Feuerstein
Franziska Bucher
Eva Duschek
Walter Hensinger
Julia Jenz
Mariam Maghradze
Lydia Probst
Katrin Sailer
Monika Tschenk

Viola

Irmgard Rieder
Christian Auers
Ingrid Beutel
Barbara Kolben
Reiner Laue
Manuela Schinko
Klara Schmidt

Violoncello

Volkmar Böhme
Theo Bross
Bernhart Ohnesorge
Fritz Ott
Ulrich Schwarz
Vera Straub-Buchmann

Kontrabass

Gerhard Ziegler
Axel Schwesig

Flöte

Jutta Mörgenthaler

Oboe

Harald Fischer-Hohlweck
Sonja Baumann

Klarinette

Steffen Müller
Wolfgang Buchmann

Fagott

Jeanette Hauger
Alexander Ulbrich

Horn

Mathias Mahler
Matthias Geiger
Florian Aißlinger

Trompete

Harald Stumpp
Robin Mink

Posaune

Martin Klaschka
Bertold Huss
Jörg Vogelmann
Rudi Eichler-Kling

Pauke

Sebastian Karl

HÜBSCH UND GUT.

Buch.Papier.Büro.Repro.

Klagenfurter Strasse 59
70469 Stuttgart-Feuerbach
Telefon 0711 8909010
Telefax 0711 8909050

Gute Ware. Hübscher Preis.

- | | |
|---|---|
| 
• Büroorganisation | 
• Buchhandlung |
| 
• Bürostühle | 
• Fachbücher |
| 
• Büromöbel | 
• Bildbände |
| 
• Büromaschinen | 
• Bestseller |
| 
• Fotokopien | 
• Schreibwaren |
| 
• Farbkopien | 
• Schulbedarf |
| 
• Plotservice | 
• Bürobedarf |
| 
• Digitaldruck | 
• Zeichenbedarf |

www.huebschundgut.de



Kurt Betzler

Sanitäre Einrichtungen
Sanitär-Service
Gasheizungen
Blechbearbeitung
Büro: Eidechsenweg 11
70569 Stuttgart
Tel. (07 11) 68 16 66
Fax (07 11) 68 17 77
Lager: Bopserstr. 4
70180 Stuttgart



Ristorante
Da Domenico

Luzernstraße 2
70599 Stuttgart/ Plieningen
Telefon / Fax : 0711- 4515780

Inh.

www.ristorante-da-domenico.de **Domenico Lombardo**

Donnerstag Ruhetag

Mo, Di, Mi, So : 11.30 - 14.30

Fr : 17.30 - 23.30

Samstag : 17.30 - 23.30



SCAN 63

MÜLLER



KAMINE

Gemütlichkeit garantiert!

Kaminöfen
Heizkamine
exklusive Kamine
Edelstahlschornsteine

Mittelstraße 2 • 70180 Stuttgart
Telefon 0711 6407728
Fax 0711 6400198

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 18.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.



Metzgerei + Gaststätte

Schwäbische Spezialitäten

in gemütlicher Atmosphäre

*En onserer Metzgerei
wird von d'r
Schwarzwurschd iber
Mauldasch bis zu
Wildspezialitäten
alles selber g'macht.*

Familie Gundolf

Solitudestraße 246 • 70499 Stuttgart
Telefon 0711 / 8 87 57 34
Telefax 0711 / 8 66 61 03

*Schöner baden
besser heizen!*

HESSSEL

Sanitär Heizung · Solar
Kundendienst

Hessel u. Sohn GmbH · Grenzstraße 10 · 70435 Stuttgart
Telefon (0711) 8 26 05-0 · Telefax (0711) 8 26 05-29
info@hessel-und-sohn.de · www.hessel-und-sohn.de

Campo verde

Blühendes. Grünes. Gartenideen. Häussermann.



Pflanzen in Hülle und Fülle!

Entdecken Sie kreative
Gartenideen, prächtiges Grün
und zauberhafte Stauden
für Ihren Lieblingsplatz im
Freien. Direkt aus eigener
Produktion!

71696 Möglingen – Im Kornfeld 4 – Telefon 0 71 41/49 99-123

...auf's Zusammenspiel kommt's an!

- *Teamentwicklung*
- *Kommunikation*
- *Moderation*

PACTeam GbR

Dr. Jochen Currle & Reiner Laue

Dr. Jochen Currle ♦ Guggenhausen – Tel: 07503/791
Reiner Laue ♦ Tübingen – Tel: 07071/600240
info@PACTeam.org
www.PACTeam.org

Kunst & Kultur
Urlaub mit Musen

Urlaub mit
Kultur



Renommierete Festspiele

Theater, Oper & Konzerte

Aktuelle Ausstellungen

Museen & Galerien



Mehr in unserem Katalog und
auf www.binder-reisen.de

Binder Reisen Stuttgart · Tel. 0711 - 1396530 · www.binder-reisen.de

Weihnachten mit dem Solitude-Chor

Poetische und musikalische
Vorweihnachtsfreuden

Der Solitude-Chor singt beliebte, traditionelle, neue und internationale Weihnachtslieder unter der Leitung von Klaus Breuninger. Dazu präsentiert Ihnen Stefan Müller-Ruppert als Sprecher Gedichte und Geschichten rund um das Weihnachtsfest.

Lassen Sie sich von uns in Weihnachtsstimmung versetzen. Auch wenn kaum jemand von der hektischen Betriebsamkeit vor Weihnachten verschont bleibt, gibt es doch auch diese wunderbaren ruhigen Momente der Vorweihnachtszeit. Wir möchten Ihnen mit unserem diesjährigen Konzert wieder einen dieser schönen Augenblicke beschenken.

Samstag, 17. Dezember 2011

Katholische Salvatorkirche
Giebelstraße 15
70499 Stuttgart-Giebel

Sonntag, 18. Dezember 2011 – 17.00 Uhr

Innenhof des Alten Schlosses
Schillerplatz 6
70173 Stuttgart

Ein Blick ins Jahr 2012: Das Uni-Orchester wird 25

Schon beim ersten gemeinsamen Konzert, dem „Stabat Mater“ von Gioacchino Rossini, entwickelte sich eine wunderbare Symbiose von Chor und Orchester. Diesem sehr erfolgreichen Konzert sollten viele weitere folgen. Da gab es bewegende Momente wie bei Michael Tippetts „A Child of our Time“, da wurde geswingt und gejazzt bei Werken wie bei Dave Brubecks „To Hope“, mal war es ganz opernhaft italienisch wie bei Giacomo Puccini oder altehrwürdig englisch mit der Messe von Dame Ethel Smyth. Manchmal gab es nicht nur etwas zum Zuhören, sondern auch zum Zuschauen wie bei unseren Konzerten mit den Tänzern der New York City Dance School oder mit der Action Painterin Caroline Kriegbaum. Ein besonderes Highlight waren für alle die Konzerte im Theaterhaus mit der „Little Magic Flute“ nach Mozarts Zauberflöte, bei der Klaus Breuninger und Ralph Abelein dem Mozartschen Original mit Swing, Soul, Gospel und Jazz zu Leibe gerückt sind. Natürlich haben beide Ensembles dazwischen immer wieder eigene Programme aufgeführt, aber die Highlights waren doch immer wieder die gemeinsamen Konzerte.

Anstatt dem Uni-Orchester aus der Ferne zu gratulieren, wollen wir das Fest gemeinsam begehen und haben uns entschlossen, noch einmal unser erstes gemeinsames Werk aufzuführen. Dazu laden wir natürlich auch den Dritten im Bunde sehr herzlich ein: unser Publikum, das uns seit unserem ersten Zusammentreffen so wunderbar die Treue hält.

Gioacchino Rossini (1792–1868)

Stabat Mater

für Soli, Chor und Orchester

Samstag, 4. Februar 2012, 19.00 Uhr

Sonntag, 5. Februar 2012, 19.00 Uhr

Danke schön

Sehr herzlich danken wir allen, die unsere Arbeit durch ideelle und finanzielle Förderung unterstützen.

Besonders möchten wir uns hier bei den Firmen und Institutionen bedanken, die unser heutiges Konzert ermöglicht haben:

- Schwäbischer Chorverband
- Altenwohnanlage am Lindenbachsee
- Geschäftsstelle des AStA der Universität Hohenheim
- Förderverein des Sinfonieorchesters der Universität Hohenheim e. V.
- Evangelische Gemeinde der Kirche im Steckfeld
- Katholische Gemeinde der Stadtpfarrkirche St. Johann in Sigmaringen
- Katholische Gemeinde St. Maria in Stuttgart

- Kurt Betzler
- Binder Reisen Stuttgart
- France Meubles Stuttgart
- Sanitätshaus Glotz
- Häusermann – Campo verde
- Hessel und Sohn GmbH
- Hübsch Buchhandlung + Schreibwaren
- Hans-Jörg Homolka
- Müller Kamine
- PacTeam GbR
- Ristorante – Pizzeria Da Domenico
- Gaststätte Solitude-Stüble

...und bei vielen Freunden und Förderern, die uns durch große und kleine Spenden unterstützt haben.

Sanitätshäuser
Orthopädietechnik
Medizintechnik
Rehatechnik
Orthopädie-Schuhtechnik
Homecare

Leichter durchs Leben



Vital-Zentrum
Sanitätshaus Glotz GmbH
Dieselstraße 19-21
70839 Gerlingen
☎ 0 71 56 / 1 78 98 - 0
www.glotz.de



GLOTZ

Das + an Lebensqualität